

„Erstes Date“ und „Erster Kuss“: Publikum feiert „Improkokken“

Kokken“ sind laut Duden „Kugelbakterien“, die, zumindest wenn ein „Impro“ davor steht, besonders das Zwerchfell angreifen. Davon konnten sich am vergangenen Freitag Fans des Improvisationstheaters im Gymnasium Bremervörde überzeugen. Dort gaben die „Improkokken“ aus Hannover auf Einladung des Kulturforums ein umjubeltes Gastspiel.

Improvisationstheater wird im Vörder Land wohl am ehesten

mit „Instant Impro“ aus Bremerhaven verbunden. Dass man sich auch in Hannover auf Spontankunst und Darstellungskunst versteht, beweist das Ensemble aus der niedersächsischen Landeshauptstadt an diesem Abend trefflich. Mit „Improkokken“-Gründer Marc Beinsen sind Andreas Büsing, Sonja Thöneböhn und Mona Tawussi in die Oste-Stadt gereist, um den Zuschauern auf dem D-Deck des Gymnasiums Unterhaltung vom Feinsten zu beschern. Felix

Raffel begleitet das Ensemble zu jeder Szene passend am E-Piano.

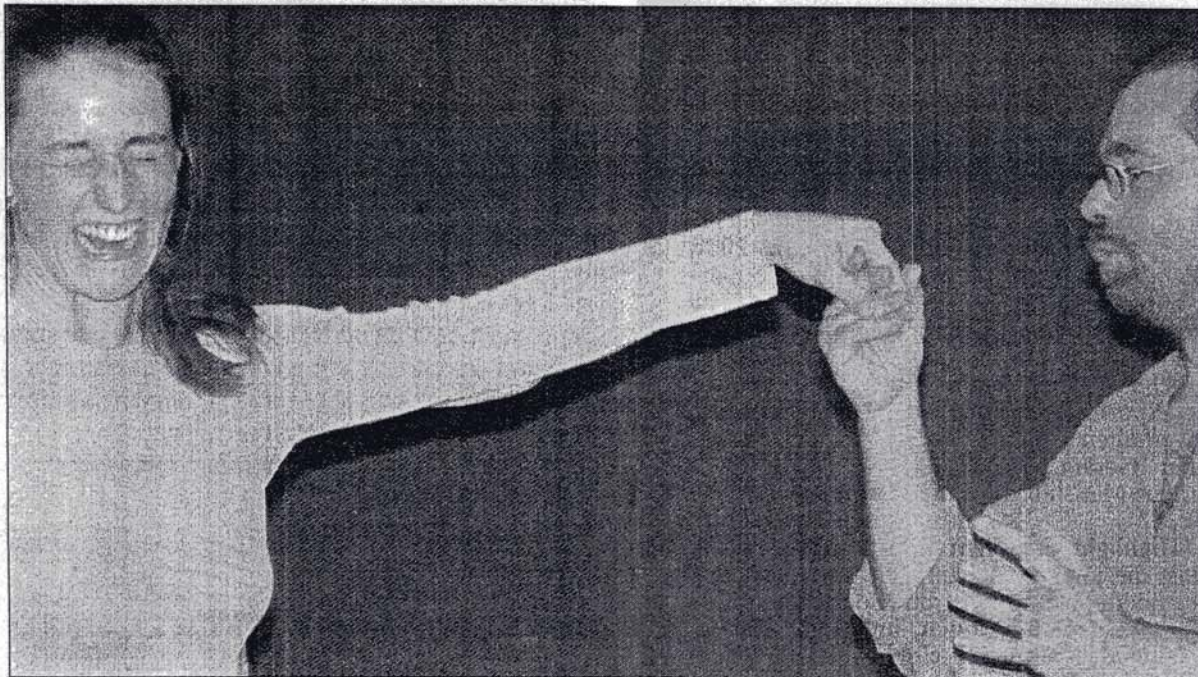
Weil die Chancen auf einen lustigen Abend in trauter Runde steigen, fordert „Moderator“ Marc Beinsen die Zuschauer auf, sich einander bekannt zu machen. Nachdem das erledigt ist und das Publikum auch die La-Ola-Welle einigermaßen beherrscht, starten die Künstler ihr zweistündiges Programm. Dabei glänzen die „Improkokken“ auf der „Titanic“ genauso wie in der „Oper“, erleben als Konfirman-

den den „Ersten Kuss“ und im „Bestattungsunternehmen“ den reinsten „Horror“.

Die Geschichten entstehen erst im Moment des Spielens, das macht jede Szene so einzigartig – und häufig auch so einmalig komisch. In der „Emotionsachterbahn“ erleben Andreas Büsing und Sonja Thöneböhn auf Zuruf ein Wechselbad der Gefühle: Als bäuerliches Ehepaar stürzen sie in nur einer Szene von unbeschreiblicher „Euphorie“ in maßlose „Wut“, von bedrückender

„Scham“ in knisternde „Leidenschaft“: Großartig und zum Brüllen komisch auch Mona Tawussis Vorbereitung auf das „Erste Date“, das dann – nicht zuletzt Dank Zuschauerbeteiligung – ganz anders verläuft als erwartet. Für die Improkokken ist Improvisationstheater „eine Zauberquelle, die niemals versiegt.“ Mit Hilfe des Kulturforums hat auch Bremervörde von dieser Quelle gekostet – und freut sich auf Nachschlag.

Frauke Siems



Improvisationstheater vom Feinsten: Die Improkokken aus Hannover, hier Sonja Thöneböhn und Andreas Büsing, glänzten kürzlich im Gymnasium Bremervörde.



Mona Tawussi (links) und Sonja Thöneböhn erinnern sich an den „Ersten Kuss“ im Konfirmandenalter. Fotos: Siems